

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Bericht über das 37. Vereinsjahr der Oldenburgischen Gesellschaft für
Familienkunde. 1964.

Bericht über das 37. Vereinsjahr der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde. 1964.

Den Vorsitz der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde führte Landesminister a. D. Richard T a n t z e n , den alleinigen stellvertretenden Vorsitz Apotheker Wolfgang B ü s i n g , der den Vorsitzenden in der Geschäftsführung weitgehend entlastete.

Die Gesellschaft zählt am Schluß des Kalenderjahres 1964 insgesamt 105 Mitglieder. – Der Tod hat im vergangenen Jahre hart in die Reihen unserer Mitglieder eingegriffen. Wir haben viele Freunde, vor allem aus der Zahl derer, die lange Jahre unsere familienkundlichen Bestrebungen gefördert haben, verloren. Turnlehrer Wilhelm B r a u n g a r d t , Ehrenmitglied der Deutschen Turnerschaft und Begründer des im Oldenburger Lande mit Begeisterung gepflegten Schleuderballspiels, der uns noch im letzten Jahre einen Vortrag über „Lebenserinnerungen aus den Familien Braungardt und Willers“ gehalten hat, verstarb am 10. Oktober im 91. Lebensjahr. – Regierungsveterinär Dr. med. vet. F e l d h u s in Bad Zwischenahn († 11. 8. 1964) hat uns mit seiner im oldenburgischen Ammerlande beheimateten Familie bekannt gemacht. – Zahnarzt Dr. med. dent. Georg F r a n c k s e n († 22. 3. 1964), Angehöriger einer seit dem 15. Jahrhundert an der oldenburgischen Nordseeküste ansässigen Bauernfamilie und Neffe des Stifters des Stadtmuseums in Oldenburg, Theodor Francksen, berichtete als Archivar und Lichtbildner seiner Familie in unserer Gesellschaft mehrfach über seine Forschungsergebnisse. – Staatsarchivoberinspektor i. R. Werner O r t h († 9. 8. 1964) hat während seiner aktiven Dienstzeit zahlreiche Familienforscher im alten Oldenburgischen Staatsarchiv sachkundig beraten und ihnen den Weg zu dem einschlägigen Aktenmaterial geebnet. Er hat seine Lebensarbeit im letzten Jahre zusammengefaßt in den „Quellen zur Hof- und Familiengeschichte im Staatsarchiv Oldenburg“, das als Heft 16 der Veröffentlichungen der Niedersächsischen Archivverwaltung erschienen ist und ein unentbehrliches Hilfsmittel für die oldenburgische Familienforschung bleiben wird. – Mit Oberschulrat Wilhelm S t u k e n b e r g († 8. 10. 1964) verlor das Oldenburger Land einen tatkräftigen und fortschrittlichen Mann des Schulwesens, einen unermüdeten Förderer des Oldenburger Kultur- und Geisteslebens, sei es für das Theater, das Landesorchester, die Gemäldegalerie, den Oldenburger Kunstverein und unsere Gesellschaft. – Im Süoldenburger Raum verloren wir Landwirtschaftsrat Franz W e r n k e n , Direktor der Landwirtschaftsschule in Cloppenburg. –

Wir gedenken unserer verstorbenen Mitglieder in Dankbarkeit. Es schieden als Mitglieder aus Dr. Rudolph Koop und Frau Magda Hullmann. –

Als neue Mitglieder begrüßen wir, – in Fortsetzung des in Nr. 2, Jahrgang 6, 1964, auf Seite 56 folgende veröffentlichten Verzeichnisses:

107. A s c h e , Kurt, Diplom-Ingenieur, Dozent, 2904 Streek, Post Sandkrug (Oldb).
108. S t a d t a r c h i v u n d S t a d t b i b l i o t h e k B r a u n s c h w e i g ,
33 Braunschweig, Steintorwall 15.
109. z u J e d d e l o h , Johann Diedrich, Landwirt und Baumschulenbesitzer, 2901 Jeddelloh.
110. K o r b ' s c h e s S i p p e n a r c h i v , 84 Regensburg 2, Lindenstraße 33, Postfach 145.
111. M a h r e n h o l t z , Hans, Genealoge, 3 Hannover-Kirchrode, Hirschanger 30.
112. M ü l l e r , Lisa, Fräulein, 29 Oldenburg, Gaststraße 28.
113. N i e d e r s ä c h s i s c h e s S t a a t s a r c h i v O s n a b r ü c k , 45 Osnabrück,
Schloßstraße 29.
114. W e n s c h , Kurt, Genealoge, Dresden A 20, Gostritzer Straße 12.
z. H. Frau Gertrud Glissmann, 34 Göttingen, Postfach 72.

Oberschulrat i. R. Dr. Anton K o h n e n , Oldenburg, erhielt das Goldene Doktor-Diplom der Philosophischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität in Münster in Anerkennung seiner wissenschaftlichen und pädagogischen Verdienste um die Erforschung und Publizierung der Heimatgeschichte im Raume Oldenburg-Osnabrück.



Verwaltungspräsident Dannemann überreichte Staatsarchivdirektor i. R. Dr. Hermann Lübbing, Oldenburg, das Verdienstkreuz I. Klasse des Niedersächsischen Verdienstordens. Lübbing legte uns im Jahre 1953 seine „Oldenburgische Landesgeschichte“ vor, er edierte die „Oldenburgischen Geschichtsquellen“, gab seit 1943 den „Oldenburger Balkenschild“ in 20 Heften heraus, und legte über die Historische Kommission für Niedersachsen in dem Niedersächsischen Städte-Atlas die Karten der Stadt Oldenburg um 1750, 1790 und 1820 vor und die oldenburgische Vogteikarte von 1790, Bl. 2815 Oldenburg 1 : 25 000. Wir verweisen endlich auf den Abschnitt „Oldenburg“ in der Geschichte des Landes Niedersachsen, – ein Überblick aus der Geschichte der deutschen Länder im Territorien-Ploetz, Würzburg, 1962, und seine Arbeit „Oldenburgische Kulturpflege, Leistung und Gestalt im Wandel der Neuzeit“ (1. Festvortrag in der Oldenburg-Stiftung e. V.); sowie in Zusammenarbeit mit Heinrich Kunst „Das Oldenburger Land, in Bildern von gestern und heute.“ – Studienassessor Josef Hürkamp in Dinklage erhielt das Verdienstkreuz am Bande des Niedersächsischen Verdienstordens in Anerkennung seines jahrzehntelangen Einsatzes für die Heimatforschung und Heimatpflege im Rahmen des Heimatvereins Herrlichkeit Dinklage e. V., sowie für den Naturschutz und die Landschaftspflege als Kreisbeauftragter für Naturschutz des Landkreises Vechta, insbesondere für die Erhaltung des Dümmer in seiner natürlichen Schönheit. – Oberregierungsvermessungsrat Johann Hauerken schied am 31. 3. 1964 aus dem aktiven Staatsdienst als Vorsteher des Katasteramts Oldenburg aus. Er ist ein Kenner der oldenburgischen Landschaft und ihrer Eigenarten und aller nachbarrechtlichen Fragen.

Die familienkundlichen Vorträge wurden mit folgenden Themen fortgesetzt:

- Nr. 147 W i c h m a n n , Hans, Konrektor, Rastede,
„Lippesche Wanderarbeiter im Weser-Ems-Gebiet.“
- Nr. 148 T o o r e n , Gerhard, Oberpostamtman i. R., Oldenburg,
„Das Oldenburger Herrscherhaus in seinen Beziehungen zu den stadtoldenburgischen Postgebäuden.“
- Nr. 149 B ü s i n g , Wolfgang, Apotheker, Oldenburg,
„Das oldenburgische Pastorengeschlecht Roth.“
- Nr. 150 S c h r a m m , Percy Ernst, Dr., ord. Professor für mittlere und neuere Geschichte (em.)
an der Universität Göttingen,
„Familien- und Sozialgeschichte“.
- Nr. 151 C o r n e l i u s , Gertrud, geb. Schwarting, Bremerhaven-Lehe,
„Friesische Namen.“
- Nr. 152 D i e k m a n n , Fritz, Oberregierungs- und Vermessungsrat i. R.,
„Ergebnisse der Ausgrabungen auf der Sibetsburg (nach einem Bericht des Marschenrates).“

Der 150. Vortrag von Professor Dr. Percy Ernst Schramm fand als Festvortrag im Rahmen der Schloßsaalvorträge des Oldenburger Landesvereins für Geschichte, Natur- und Heimatkunde am 11. Dezember 1964 im Oldenburger Schloß statt. Professor Dr. Percy Ernst Schramm, emerit. Ordinarius für mittlere und neuere Geschichte der Universität Göttingen, Kanzler der Friedensklasse des Ordens pour le mérite, vollendete am 14. Oktober 1964 sein 70. Lebensjahr. Wir Genealogen schätzen in ihm den Meister der wissenschaftlichen Familienforschung, dessen Arbeiten, besonders zur Familienkunde seiner Heimatstadt Hamburg, vorbildlich zeigen, wie die Einzelergebnisse genalogischer Forschung in die großen Zusammenhänge der Wirtschafts- und Sozialgeschichte einzuordnen sind. Sein Werk „Neun Generationen“ (Dreihundert Jahre deutscher Kulturgeschichte im Licht der Schicksale einer Hamburger Bürgerfamilie 1648 bis 1948) steht in unserer Bücherei.

Unser stellvertretender Vorsitzender, Apotheker Wolfgang Büsing, führte zur Einleitung des Vortragsabends aus:

„Sehr verehrter Herr Professor, sehr verehrte Damen und Herren, namens der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde heiße ich Sie zu unserem Festvortrag herzlich willkommen. Als Mitglieder des Landesvereins wissen Sie, daß die Oldenburgische Gesell-

schaft für Familienkunde eine Arbeitsgemeinschaft innerhalb des Landesvereins darstellt. Sie wurde bereits im Jahre 1927 ins Leben gerufen. Zu den damaligen Gründern gehörten unser unvergessener Dr. h. c. Heinrich Schütte (*), Hauptschriftleiter v. Busch (*), Archivoberinspektor Carstens (*), Studienrat Dr. Karl Fissen, Kaufmann Otto Hoyer (*), Hauptmann Ludwig Koch, Obermedizinalrat Dr. med. Schläger (*), Professor Dr. Pagenstert (*), Vechta, und Ministerialrat Richard Tantzen. Wir haben die Freude, daß aus diesem ersten Kreise Dr. Fissen heute unter uns weilt. Die Gesellschaft steht seit 1933 unter dem Vorsitz von Landesminister a. D. Richard Tantzen, der leider an der Teilnahme verhindert ist.

Die Gesellschaft vereinigt alle an der Familienforschung interessierten Persönlichkeiten im Oldenburger Lande und weitere auswärtige Forscher, die ihre Ahnenheimat im Oldenburger Lande haben. Die Gesellschaft tritt in regelmäßigen Vortragssitzungen zusammen, in denen die Mitglieder und Gäste mit Ausschnitten aus der Genealogie, Geschichte und Heimatforschung vertraut gemacht werden. Die Arbeiten unserer Mitglieder finden ihren Niederschlag in zahlreichen familienkundlichen Veröffentlichungen, sei es im „Oldenburger Jahrbuch“, im „Oldenburger Balkenschild“, in der „Oldenburgischen Familienkunde“, oder auch in der heimatlichen Presse. Der Genealoge Dr. Schaub hat in den Nachkriegsjahren von 1951 bis 1958 unsere Forschungsstelle betreut und in dieser Zeit 20 Hefte „Oldenburgische Quellen zur Familiengeschichte“ vorgelegt.

Seit 1959 verfügt die Gesellschaft über eine eigene Schriftenreihe, die „Oldenburgische Familienkunde“, die bereits in sechs Jahrgängen vorliegt und eine Fülle von Beiträgen aus allen Gebieten der Genealogie bringt. Mit diesen Veröffentlichungen ist unsere Gesellschaft auch weit über unsere Grenzen hinaus bekannt geworden. Sie steht dadurch in regem Austausch mit befreundeten Vereinigungen durch ganz Deutschland und im Ausland. Die Gesellschaft ist mehrmals mit Ausstellungen an die Öffentlichkeit getreten, zuletzt 1952 anlässlich ihres 25jährigen Bestehens. Damals hielt der bekannte Genealoge Professor Mitgau, Göttingen, hier an gleicher Stelle im feierlichen Schloßsaal den Festvortrag. Zwei Jahre später folgte der 100. Vortrag der Oldenburgischen Gesellschaft für Familienkunde mit Professor Rösch, Wetzlar, der über „Goethes Heimat und Verwandtschaft“ sprach.

Wir haben mit unseren Vorträgen inzwischen die stolze Zahl 150 erreicht. Dies Jubiläum ist uns Anlaß, erneut mit einem Schloßsaalvortrag im Rahmen des Oldenburger Landesvereins mit einem familienkundlichen Thema an die breitere Öffentlichkeit zu treten. Wir haben die besondere Freude und Ehre, daß Sie, sehr verehrter Herr Professor Dr. Schramm, unserer Bitte, diesen Vortrag zu übernehmen, gefolgt sind. Sie sind uns in Oldenburg kein Unbekannter, mehrfach haben Sie an dieser Stelle über neuere historische Themen aus Ihrem Fachgebiet berichtet. Uns Familienkundlern sind Sie aber auch seit langem bekannt durch Ihre vielen Veröffentlichungen aus den Gebieten der Genealogie und Kulturgeschichte. In Ihrem neuesten Werk „Neun Generationen“ haben Sie Ihre eigene Familie in den Mittelpunkt des Geschehens gestellt und damit in bewundernswerter, meisterlicher Weise eine Kulturgeschichte der Hamburger Bürger durch dreihundert Jahre dargestellt. Wir sind gespannt auf den zweiten Teil dieses bedeutsamen Werkes.“ Der eindrucksvolle Vortrag fand dankbare Hörer.

Der unterzeichnete Vorsitzende vertrat die Oldenburgische Gesellschaft für Familienkunde auf der 16. Jahresversammlung der Deutschen Arbeitsgemeinschaft Genealogischer Verbände vom 11. bis 13. September 1964 in Konstanz.

Unsere Mitglieder Büsing, Dr. Schaub und Tantzen nahmen als gewählte Mitglieder an der Tagung der Familienkundlichen Kommission für Niedersachsen und Bremen am 14. November 1964 in Rinteln teil.

Unsere Zeitschrift „Oldenburgische Familienkunde“ erschien im 6. Jahrgang. Wir tauschen sie mit 55 genealogischen und landesgeschichtlichen Vereinigungen, Archiven und Instituten.